

SLR-Kamera

Englisch: SLR

KAMERA

Spiegelreflexkamera mit Wechselobjektiven und optischem Sucher — früher Standard für Stills, im Film kaum relevant. DSLR ist die digitale Variante.

Die Spiegelreflexkamera — das Arbeitstier der Pressefotografie und Studiofotografie des 20. Jahrhunderts — funktioniert über einen Spiegel, der das Licht vom Objektiv in den optischen Sucher lenkt. Der Blick geht so durch das tatsächliche Objektiv, nicht durch ein separates Sucherfenster wie bei Rangefinder-Kameras. Der Spiegel klappt beim Auslösen hoch, das Licht trifft den Film oder Sensor. Wechselobjektive sind Standard — ein entscheidendes Merkmal, das SLR von Festbrennweiten-Kameras unterscheidet. Für die Filmproduktion spielen SLR-Kameras heute praktisch keine Rolle mehr. Klassische 35-mm-SLR wie die Pentax K1000 oder Canon AE-1 waren nie für Motion Picture gebaut — der Spiegel-Mechanismus erzeugt Vibrationen, die Bildraten sind auf Einzelaufnahmen ausgelegt. Als die DSLR (digitale SLR) ab Mitte der 2000er Jahre mit Video-Funktionen ausgestattet wurde — Canon EOS 5D Mark II, später Nikon D800 — änderte sich das Bild radikal. Plötzlich konnten Indie-Filmmacher Full-Frame-Sensoren und hochwertiges Glas verwenden, ohne Hunderttausende in eine digitale Filmkamera zu investieren. Das führte zu einer ganzen Ära von DSLR-Dokumentationen und Low-Budget-Features, die optisch auf Augenhöhe mit teuren Kameras konkurrieren konnten. Heute werden DSLRs meist separat bezeichnet — die klassische SLR ist historisch relevant, aber nicht für aktuelle Filmarbeit. Die Hybrid-Kameras, die aktuell im Einsatz sind, sind eher mirrorless oder spezialisierte Cine-Kameras. Der optische Sucher der SLR-Ära hatte einen Vorteil: echte, akkurate Echtzeit-Vorschau ohne elektronische Latenz. Im Gegensatz dazu zeigen elektronische Sucher (EVF) das Signal mit minimaler, aber spürbarer Verzögerung — ein subtiler Unterschied, den Kameralaute von altem Schlag noch immer bevorzugen. Für die Kamera-Evolution markiert die SLR den Übergangspunkt zwischen analog-optisch und digital-elektronisch. Sie steht für den Moment, als Fotografie — und später Film — vom reinen Handwerk zur technologischen Plattform wurde. Die Wechselobjektiv-Ästhetik der SLR lebt heute in spiegellosen Kameras weiter, die den optischen Sucher obsolet gemacht haben.